

Studie zum Medizintourismus

Die Entwicklung im Medizintourismus am Beispiel des Dentaltourismus

© 2014

Studie zum Medizintourismus

Die Entwicklung im Medizintourismus am Beispiel des Dentaltourismus

©FirstMed Services GmbH, Eszter Jopp

Am Park 8A,

14476 Potsdam

Tel.: +49 (0) 711 664 873 80

Fax: +49 (0) 711 470 4287

E-Mail: e.jopp@firstmed-services.de

www.firstmed-services.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	5
2.	Methodik	6
	Die Befragten	6
	Der Fragebogen	6
	Dauer der Befragung	6
	Ergebnis der Befragung	7
	Konzeption und Durchführung der Befragung	7
3.	Ergebnisse der Befragung	7
	Demografische Analyse der Patienten	7
	Geschlecht	7
	Alter	8
	Herkunft der Befragten	8
	Ausbildung	9
	Berufstätige vs. Rentner	9
	Einkommensverhältnisse	10
	Die Behandlung im Ausland	10
	Bedenken vor der Reise	10
	Gründe für eine Zahnbehandlung im Ausland	11
	Länge der Entscheidungsphase	12
	Wiederholungstäter oder Einzelfälle	12
	Andere Auslandsbehandlungen	12
	Der Vergleich	13
	Länder, die in die Frage kamen	14
	Schwerpunkt Ungarn	15
	Auswahlkriterien der Klinik	15
	Erreichbarkeit	16
	Reisekosten-Analyse	17
	Kosten der Unterkunft	17
	Reisekosten	18
	Reiseverhalten	18
	Anzahl der Reisen	19
	Behandlungen	19

Art der Behandlung	19
Komplexität	20
Zufriedenheitsanalyse	21
Ergebnis der Behandlung	21
Überzeugung	22
Weiterempfehlung	22
Organisationsaufwand	23
Recherche	23
Zeitaufwand	24
Behandlungskostenanalyse	24
Behandlungskosten im Heimatland	24
Behandlungskosten in Ungarn	25
Zuschüsse im Heimatland	25
Ersparnis	26
Beurteilung Zufriedenheit	27
Fachkompetenz der Ärzte	27
Gesamterfahrung/Service	27
4. Vergleich der Studien von 2010 und 2013	28
Demografische Analyse der Patienten	28
Anteil der Geschlechter	28
Altersstruktur	29
Herkunft der Befragten	30
Höchste abgeschlossene Ausbildung	30
Berufstätige vs. Rentner	31
Einkommensverhältnisse	31
Die Behandlung in Ungarn	32
Die Recherche	32
Länder, die für eine Behandlung in Frage kamen	33
Schwerpunkt Ungarn	33
Erreichbarkeit	34
Kosten der Unterkunft	34
Reisekosten	35
Reiseverhalten	36

Anzahl der Reisen	36
Behandlungen	37
Art der Behandlung	37
Komplexität	37
Zufriedenheitsanalyse	38
Überzeugung	38
Weiterempfehlung	38
Behandlungskostenanalyse	39
Behandlungskosten in Ungarn	39
Behandlungskosten im Vergleich	39
Ersparnis	40
5. Fazit und Ausblick	41

1. Vorwort

Jeder spricht darüber. Doch kaum einer weiß genau, was sich tatsächlich dahinter verbirgt. Nicht einmal die Bezeichnung ist eindeutig. Die Rede ist vom Medizintourismus, Gesundheitstourismus oder den sogenannten Gesundheitsreisen. Im Bereich der Zahnmedizin werden Begriffe wie Zahntourismus, Dentalreisen oder Dentaltourismus häufiger benutzt.

Seit über 18 Jahren bin ich in dieser Branche tätig und leite als Geschäftsführerin die FirstMed Services GmbH.

Die FirstMed Services GmbH betreut Patienten aus Deutschland, der Schweiz und Italien und organisiert für sie die gewünschten Zahnbehandlungen, Schönheitsoperationen oder Gesundheitschecks in Ungarn.

Wer sich mit der Branche intensiver beschäftigt, stellt schnell fest, dass keine aussagekräftigen Analysen existieren, die Aufschluss über den Markt, die Patienten sowie deren Behandlungsformen geben und die Beweggründe der Patienten für eine Behandlung im Ausland näher betrachten. Die meisten Analysen zu Behandlungen im Ausland sind Fallstudien deutscher Patienten. Auch wurden punktuelle Befragungen einzelner Interessengruppen durchgeführt, die keine objektive Darstellung ermöglichen.

Aussagen über Trends und Entwicklungen des Marktes für Gesundheitstourismus basieren eher auf Schätzungen als auf fundierten Untersuchungen und Marktanalysen, wie die von der Techniker Krankenkasse durchgeführte Europa-Befragung von 2009 zeigt.

Dr. Andreas Klar hat im Rahmen seiner Doktorarbeit („Gesundheitstourismus in Europa“) bereits im Jahr 2010/2011 eine Befragung zu Zahnbehandlungen auch in unseren Zahnkliniken in Ungarn durchgeführt. Basierend auf dieser Erhebung startete FirstMed Services 2012 eine erneute Befragung. Ziel dieser Umfrage war es, weitere Marktdaten zu erheben und diese mit den Zahlen von 2010 zu vergleichen, um mögliche Trends aufzuzeigen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Dr. Andreas Klar bedanken, der mit seinen Ideen und seiner fantastischen Arbeit den Grundstein für diese Studie gelegt hat.

Eszter Jopp, FirstMed Services GmbH

Hinweis:

Die komplette Studie ist gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 480 Euro bei der FirstMed Services bestellbar.



©FirstMed Services GmbH, Eszter Jopp
Am Park 8A,
14476 Potsdam
Tel.: +49 (0) 711 664 873 80
Fax: +49 (0) 711 470 4287
E-Mail: e.jopp@firstmed-services.de
www.firstmed-services.de